



Erscheint
am 1. u. 15. jedes Monats.

Preis
des Jahrgangs 5 $\frac{1}{3}$ Thlr.

Insertionsgebühren
2 Ngr. für die Petitzelle.

Redaction
Berthold Seemann
in London.
W. E. G. Seemann
in Hannover.

BONPLANDIA.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Organ für Botaniker, Pharmaceuten, Gärtner, Forst- und Landwirthe.

London: Williams & Norgate
14, Henrietta Street,
Covent Garden,
Paris: Fr. Klincksieck
11, rue de Lille,
N. York: E. Westermann & Co.
290, Broadway.

Verlag
von
Carl Rümpler
in Hannover
Osterstrasse Nr. 86.

X. Jahrgang.

Hannover, 1. Mai 1862.

No. 7 u. 8.

Tab. 10.

Pertya scandens.

Ord. nat. Cassiniaceae.

Trib. Cynareae. Subtrib. Mutisiaceae.

Char. gen. Capitulum homogamum, 5-florum. Involucrum turbinatum, 5 lin. altum; 5-serialiter imbricatum, pallide virens, glabrescens, foliolis more Ainsliaeae striatulis, mucrone brevi apiculatis, inferioribus minimis coriaceis, triangulari-ovatis, subciliatis, sequentibus oblongo-lanceolatis, tenuibus, superne subpurpurascens. Receptaculum parvum, nudum. Flores glabri, albentes?, ? rosei?, 6 lin. longi, tubulosi, hermaphroditi, tubo cylindraco, ultra 2 lin. longo, campanula more Ainsliaeae in laciniis 5 anguste lineares, apice revolutas, secta; antherae 2 $\frac{1}{2}$ lin. longae, pallidae v. azureae, exsertae, coriaceae, acuminatae, basi longe caudatae, caudis lacero-plumosis; filamenta glabra; pollen ovato-globosum, laeve; stylus paulo exsertus, pubescens, apice in ramos breves crassos abiens. Achaenia ultra 1 lin. longa, cylindraco-turbinata, hirta, callō basilari magno munita corneo, splendente; pappus 5 lin. longus, persistens, pluriserialis, sordidus, subpurpurascens, pilosus, radiis numerosissimis, tenuibus, mollibus, denticulatis. — Suffruticulus japonicus, gracillimus, glabrescens, scandens, dichotome ramosus, ramis pallidis vel subpurpurascens, virgatis, flexuosis, filiformibus, teretibus, medulla farctis, ramulis fere capillaribus, subpatentibus, in paniculam laxam dispositis, foliatis. Folia fasciculata, fasciulis ramulorum palmarium v. spithameorum 3—5, ultimo terminali, reliquis $\frac{3}{4}$ —2 $\frac{1}{4}$ poll. distantibus in axilla squamulae parvae siccae e gemma orientibus, ita ut folia extrema squamaeformia, ovata, parva, sequentia ex ovato-ellipticis, obtusis, integerrimis, $\frac{1}{2}$ poll. longis, 2 lin. latis abeant in 3—4 folia vera, elliptico-lanceolata, 1—1 $\frac{1}{2}$ poll.

longa, $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ poll. lata, utrinque attenuata, acuta, sessilia, cuneata, argute serrata, serraturis utrinque 6—8 minutis, trinervia, reticulata, glabra, inferne pallidiora et ad costam subpubescentia. Foliorum fasciculi (rosae) plerique steriles, terminales vero plerumque sicuti et 2—3 ramorum superiores centro capitulum fovent sessile. Capitula terminalia suberecta, lateralibus + — horizontaliter patentia, speciosa, florentia 10 lin. alta, turbinata. Capitulorum directio ex parte etiam a ramis + — pendulis oritur.

Pertya scandens Sz. Bip. — Tab. nostr. n. 10.

Species generis unica.

Var. I. Folia ovata, villosa unguicularia.

Syn. *Erigeron scandens* Thbg. Fl. japon. p. 313 (an. 1784). — Willd. sp. pl. III. p. 1961. — Pers. syn. II. p. 431. — Less. syn. p. 190. — DC. pr. VII. p. 294, cum ? an *Erigerontis*.

Var. II. Folia elliptico-lanceolata, glabrescentia, 1—2 $\frac{1}{2}$ pollicaria.

Syn. *Leucomeris scandens* Sz. Bip. in litt. ad b. a Klenze (1845) et in Zollinger! syst. Verz. der im ind. Archipel 1842—1848 ges. so wie aus Japan empf. Pflanzen p. 126 (an. 1854). = *Pertya glabrescens* Sz. Bip. MS. si specie a planta Thunbergiana differat.

Nomen vernaculum japonicum sec. Thunb. l. c. Kojaboki. Habitat in Japonia: Thunberg (var. I); Dr. Bürger! var. II, et quidem n. 225 coll. Göring! et n. 284 coll. Zollinger!

Obgleich meine Pflanze in allen wesentlichen Merkmalen mit der Beschreibung Thunberg's übereinstimmt, so bin ich doch nicht sicher, ob wir es nicht mit zwei Arten zu thun haben. Thunberg nennt die Blätter seiner Pflanze ovata, während die der meinigen elliptico-lanceolata sind und denen meines aus Mexico, von

C. Sartorius stammenden *Eupatorium riparium* Sz Bip., welches nun in den Gärten als schon im Januar und Februar blühender, herrlicher Zierstrauch häufig ist, sehr ähneln. Zwischen *folia ovata* und *elliptico-lanceolata* giebt es aber so leise Uebergänge, dass es nicht unmöglich ist, dass Thunberg mit seinen *foliis ovatis* dasselbe verstanden habe, als ich mit *foliis elliptico-lanceolatis*. Thunberg beschreibt die Blätter 1 Zoll lang, was mit denen meiner Pflanze, die bis $1\frac{1}{2}$ Zoll lang sind, zutrifft. Der wesentlichste Unterschied liegt in den *foliis villosis*, wie sie Thunberg beschreibt, während die meiner Pflanze kahl und nur an dem untern Theile der *costa* etwas pubescirend sind. Da Thunberg ein junges Exemplar vor sich hatte und es möglich ist, dass an älteren Exemplaren die villi schwinden, so kann man in dieser Sache nur durch Vergleichung des Autorexemplars Gewissheit erhalten. Wenn Japans Schätze durch Wichura's Sammlungen in Berlin uns zugänglich werden, und das Reichsherbar in Leyden endlich seine chinesische Mauer fallen lässt, werden sich dieses und andere Räthsel schnell lösen.

Thunberg sagt a. a. O.: *De genere non admodum certus sum, cum florem tantum unicum nondum apertum viderim.* Lessing, welcher Thunberg's Pflanze gesehen hat, sagt in der *Syn.* p. 190: *certissime alius generis est, sed frustula suppetentia in herbario auctoris nimis manca sunt.* Sprengel scheint unsere Pflanze übersehen zu haben. Weiter finde ich nichts in der Literatur.

Am 7. Januar 1845 hat mir mein verstorbener Freund v. Klenze 37 Nummern japanischer, von Göring gekaufter Cassiniaceen geschenkt, unter welchen unsre Pflanze als n. 225 war. Im Jahre 1846 erhielt ich vom verstorbenen Moritzi eine von Zollinger stammende Sammlung javanischer und japanischer Cassiniaceen, in welcher unsre Pflanze als n. 284 in einem weiter vorgerückten, besseren Exemplare war, als das von meinem verstorbenen Freunde Professor Bischoff in Heidelberg gezeichnete, hier abgebildete, von Göring erhaltene. Mein verstorbener Freund Zollinger hat mir am 27. Mai 1851 geschrieben: „Göring's und meine Japonica waren aus der gleichen Sammlung, die in Buitenzorg in einer Scheune von den Würmern gefressen wurde, wiewohl sie der Regierung gehörte. N. N. nahm das Beste daraus und verkaufte es an Apotheker Göring. Ich ordnete die Sammlungen des Gartens später und sah den traurigen Zustand der japanischen Pflanzen. Ich anerbote mich auch diese zu ordnen, unter der Bedingung, dass ich Doubletten von den vielen (oft mehr als 100) Exemplaren in bescheidenem Maasse für mich behalten dürfe, was mir durch besonderes Decret des General-Gouverneurs gern gestattet wurde. Das der Ursprung von meiner und Göring's Sammlungen. Die Pflanzen waren einst von Bürger nach Java ge-

bracht worden, der nach v. Siebold als Arzt auf Java gewesen ist. Japonica kann kaum Jemand bekommen, es sei denn aus officiellen holländischen Sammlungen.“ So weit Zollinger.

Ich gebe mich mit meinen Freunden der Hoffnung hin, dass nun, nach des sonst verdienstvollen Blume's Tode eine neue Einrichtung im holländischen Reichsherbar in Leyden getroffen werden wird, wodurch dessen Schätze in die Hände der Monographen kommen können.

Mein Freund B. Seemann, welchem ich bei seinem Hiersein nach der Speyerer Versammlung die Bischoff'sche Zeichnung zur Herausgabe in der *Bonplandia* mitgegeben, schreibt mir am 15. Januar d. J. über unsre Pflanze: „Deine *Pertya scandens* ist nicht in Kew, auch nichts Annäherndes. Sie kommt in der Tracht der Gattung *Myriopsis* Bunge nahe. Doch hat Bunge's Pflanze *folia integerrima* und stimmt der Gattungscharakter nicht.“ Ich muss der Ansicht meines Freundes vollkommen beistimmen. *Myriopsis*, nach von Turczaninow erhaltenen Exemplaren, ist die einzige *Mutisia*-ceengattung, welche mit *Pertya*, abgesehen von der ähnlichen geographischen Verbreitung in der Tracht und dem wesentlichen Merkmale übereinstimmt, dass nämlich an den ruthenförmigen Aesten die sitzenden Köpfchen, wie aus einem Neste, aus einer Blattrose entspringen, deren erste Blättchen schuppenartig sind, d. h. aus einem sich nicht verlängernden Aste.

Ich bringe nun unsere beiden Gattungen in eine Abtheilung, welche ich *Rhabdocladeae* Sz Bip. nenne (*ῥάβδος*, *virga*, *κλάδος*, *ramus tener*). *Folia rosulata* (*exteriora squamaeformia*, *interiora vera*), *superiora centro capitulum sessile foventia*, *inferiora sterilia*, *ramis insident virgatis*, *gracilibus*, *scandentibus*.

A. *Capitula monoica*, *aequaliflora*, *homogama*, *floribus omnibus regularibus*, *tubulosis* n. 5. *Involucrum imbricatum*. *Achaenia villosa*, *omnia pappo superata pluriseriali*, *scabro*. *Folia serrata*. = *Pertya* Sz Bip. Japonia.

B. *Capitula dioica* 5—9 flora. *Flores ♂ bilabiati*, *achaenia abortiva epapposa*. *Flores ♀ bilabiati*, *achaenia villosa pappo pluriseriali scabro munita*. *Involucrum 1-seriale*. *Folia integra*. = *Myriopsis* Bunge. China.

Früher habe ich meine *Pertya* zu *Leucomeris* Don, welche ich, obschon ich die Wallich'schen Pflanzen von Nees v. Esenbeck und C. Sprengel habe, nicht besitze, gezogen. Less. *syn.* p. 103 zieht *Leucomeris* zu *Gochnatia* als subgen. 2. Von meinem Freunde Lenormand erhielt ich vor Jahren, angeblich aus Nepal, eine von E. T. Wallich gesammelte Pflanze, an welcher n. 109 angeheftet war, und in welcher ich eine *Leucomeris* zu erkennen glaubte. Eine genaue Untersuchung hat aber ergeben, dass es *Moquinia polymorpha* γ war. Mir scheint diese Pflanze von Schomburgk in Brasilien gesammelt und der Zettel verwechselt zu sein. Mit der

japanisch-ostindischen Gattung *Ainsliaea*, welche ich in meinen *Cassiniaceis unifloris* (p. 31—34) in der *Pollichia* XVIII, p. 187—190 bearbeitet, hat *Pertya* in Bezug auf Köpfchen, Involucrum und Blüthen Aehnlichkeit, unterscheidet sich aber durch den Pappus scaber, welcher bei *Ainsliaea* zierlich plumosus ist. Wenn man die Stellung der Gattung *Pertya* im Systeme betrachtet, so steht sie, den künstlichen Merkmalen nach, der Gattung *Gochnatia* nahe und wäre von Lessing vielleicht mit derselben vereinigt worden. Abgesehen aber von der geographischen Verbreitung und der Tracht sind, bei der aus heterogenen Elementen zusammengesetzten Gattung *Gochnatia*, sowie auch bei *Anastraphia* Don die antherarum caudae subintegrae und der Pappus subpaleaceus. Wenn man, wie z. B. Lessing, so hoch anschlagen würde, ob ein Capitulum monoicum oder dioicum ist, so würde meine *Pertya* sich etwa zu *Gochnatia* verhalten wie *Myriopsis* zu *Moquinia*.

Die Gattung *Pertya* habe ich nach meinem alten Freunde und Vetter Dr. Joseph Anton Maximilian Perty, ordentlichem Professor der Zoologie und allgemeinen Naturgeschichte zu Bern, Mitglied der kais. L.-C. deutschen Akademie der Naturforscher, cogn. Oken, genannt. Perty hat schon bei Errichtung der Universität München 18²⁶/₂₉ naturwissenschaftliche Vorlesungen gehalten und u. a. meine Freunde Agassiz, Alex. Braun, Schimper und mich als Zuhörer gehabt. Ich habe Perty viel in Entomologie und Botanik zu verdanken, in ihm stets den treuesten Freund verehrt und freue mich, durch Errichtung der Gattung *Pertya* meinen Namen mit dem seinigen zu verbinden.

Erklärung von Tafel 10*): In der Mitte ein Ast in natürlicher Grösse; Fig. 1. Capitulum; 2. Blüthe; 3. Staubgefässe; 4. Stylus; 5. Achaenium mit Pappus; 6. Achaenium; 7. Pappus-Strahlen; alle vergrössert, Fig. 1 jedoch nur sehr wenig.

Deidesheim, März 1862.

C. H. Schultz-Bipontinus.

Reise nach den Molukken

von

J. E. Teysmann,

Ehren-Inspector der Culturen auf Java.

(Nach dem Holländischen von Dr. J. K. Hasskarl.)

Durch Beschluss der Regierung vom 23. Oct. 1859 wurde mir der Auftrag in Gemeinschaft

*) Da unsere Abbildung lediglich nach trockenen Exemplaren gemacht werden musste, so ist sie ausnahmsweise nicht colorirt ausgegeben. Red. d. Bpl.

mit dem Professor Dr. H. W. de Vriese eine Reise nach denjenigen holländischen Besitzungen zu unternehmen, die ausserhalb Java gelegen sind, mit dem Zwecke, die Erzeugnisse dieser Gegenden zu untersuchen und zugleich über den Zustand der Baumwollencultur daselbst zu berichten, über welche letztere mir am 27. Nov. 1858 die besondere Ueberwachung übergeben worden war.

Von Batavia ging diese Reise über Surabaya nach Makasar (Makassar), Timor-Kupang, Timor-Delhi, Banda, Ambon (Amboina), Saparua, Ceram, Buru, Ternate, Tidore, Halmaheira, Batjan und Menado, von wo die Rückreise über Makasar nach Java angetreten wurde.

Makasar.

Auf Makasar hielten wir uns nur einige Tage auf, da wir hofften, bei unserer Rückkehr von den Molukken hier längeren Aufenthalt machen zu können, um auch einen Theil des Innern des Landes zu besichtigen. Dieser Plan kam aber später durch den langen Aufenthalt auf den Molukken nicht zur Ausführung, da ohnedies die mir zur Reise vergönnte Zeit um 29 Tage überschritten wurde. Wir haben demzufolge von Makasar nur die Hauptstadt gesehen.

Timor-Kupang.

Auf Timor-Kupang blieben wir nur einen Tag, den wir zu einem Ausfluge ins Innere benutzten; der noch herrschenden Dürre halber fanden wir dort noch keine Cultur, welche erst nach dem Einfallen der Regenzeit beginnt. Zufolge eingezogener Berichte muss daselbst aber viel Baumwolle gezogen werden, doch scheint hier im Allgemeinen der Landbau noch auf sehr niedriger Stufe zu stehen und da die Regierung sich nicht in diese Angelegenheit mischt, so darf vorläufig nur geringer Fortschritt erwartet werden. Mir scheint jedoch, als ob dieses Land mit seinem regelmässigen trockenen Klima und poröser Kalkformation sich besonders gut für die Baumwollencultur eigne. So kurzen Aufenthalt wir auch dort machten, so lieferte unser Ausflug dennoch einige schöne und seltene Pflanzen, wovon wir sowohl fürs Herbarium getrocknete Exemplare als auch für den Garten in Buitenzorg Samen und lebende Pflanzen sammelten.

Timor-Delhi.

Auf Timor-Delhi haben wir nicht übernachtet, sondern besuchten dort blos den Gouverneur, durch dessen Freundlichkeit wir eine Spazierfahrt im Wagen durch seine Residenz machen konnten; sie lieferte aber nicht viel Bemerkenswerthes und steht weit hinter unserm Timor-Kupang zurück.

Banda.

Wir liessen die wenige Zeit, die wir auf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz-Bipontinus C.H.

Artikel/Article: [Pertya scandens. 109-111](#)